

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 50 (1977)

Heft: 8: Die Walser

Rubrik: Der kleine Nebelspalter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

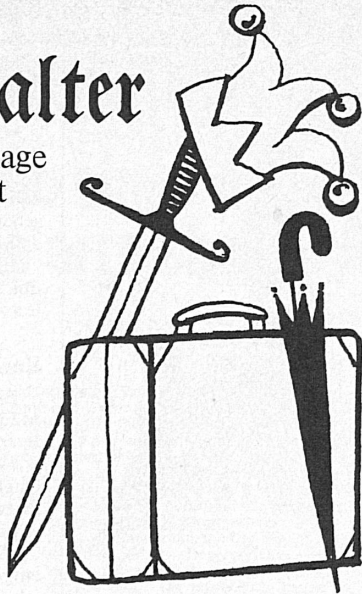
Download PDF: 19.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der kleine Nebelspalter

Eine fröhliche Beilage zur Reisezeitschrift «Schweiz»

Redigiert und gedruckt in der Offizin der humoristisch-satirischen Wochenschrift Nebelspalter Verlag E. Löpfle-Benz AG, 9400 Rorschach



279

Wissenschaft

«In sieben Billionen Jahren», erklärt der Naturforscher, «wird die Erde wahrscheinlich erkaltet sein.»

«Wann?» ruft eine erschrockene Stimme.

«In sieben Billionen Jahren», wiederholt der Naturforscher.

«Gott sei Dank!», sagt die Stimme. «Ich hatte zuerst verstanden in sieben Millionen Jahren.»

Knöpfe

Der Pfarrer eines Badeortes hatte die Idee, den zahlreichen Touristen etwas Seltsames zu bieten. Er veranstaltete eine Ausstellung all der Knöpfe, die der Kirche zugewendet worden waren. Der Eintritt war frei. Man konnte aber einen kleinen Betrag in eine Schachtel werfen, die vor der Kirchentüre stand.

Der Erfolg war sehr gross. Und als der brave Pfarrer die Schachtel leerte, fand er darin etliche Bereicherungen seiner Knopfsammlung.

Lockung

Ein Admiral erzählt: «Wenn ein Seehundmännchen brünstig ist, dann steigt es auf einen Eisblock und stösst ein derartiges Gebrüll aus, dass die Weibchen es anscheinend unwiderstehlich finden und herangeschwommen kommen. Warten Sie – ich kann das nachmachen.»

Und der Admiral brüllt, dass die Schüsseln zittern und zwei Gläser umfallen.

In der Türe erscheint die Gattin des Admirals.

«Du hast mich gerufen, Henry?»

Interesse

«Ihr Hund sieht ja so interessiert zu, während Sie mir die Haare schneiden», meint der Kunde.

«Ja», sagt der Coiffeur, «die Haare interessieren ihn nicht. Aber manchmal passiert es mir, dass ich ein Stück Ohr abschneide...»

Lohnende Schönheit

Der Portier eines Schönheits-salons macht glänzende Geschäfte. Es regnet Trinkgelder.

«Wie stellst du das nur an?» fragt ein Kollege.

«Sehr einfach. Zu jeder eintretenden Kundin sage ich «guten Tag, Madame». Und wenn sie weggeht, sage ich: «Auf Wiedersehen, Mademoiselle.»

Schiffahrt

Der alte Italiener will nach Australien auswandern. Er kommt in den Hafen von Genua und sieht das Meer. Da wird ihm nicht ganz behaglich zumute, und er fragt den Kapitän:

«Sagen Sie, capitano, gehen Schiffe häufig unter?»

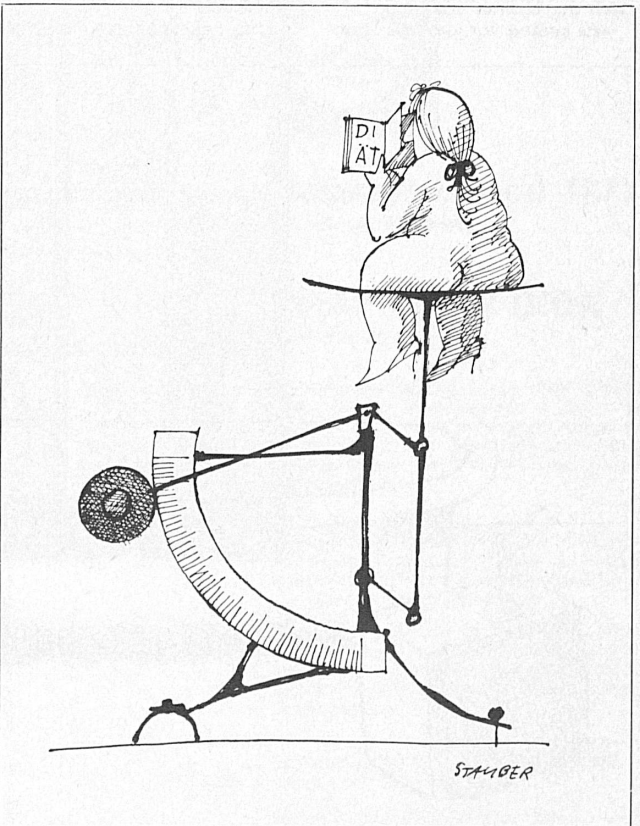
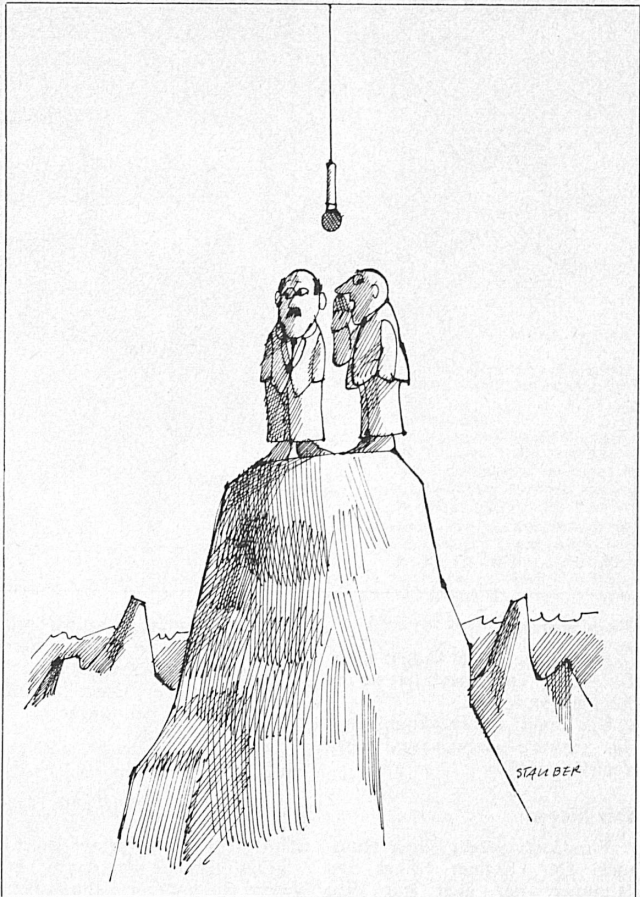
«Nein», beruhigt ihn der Kapitän. «Nur ein einziges Mal.»

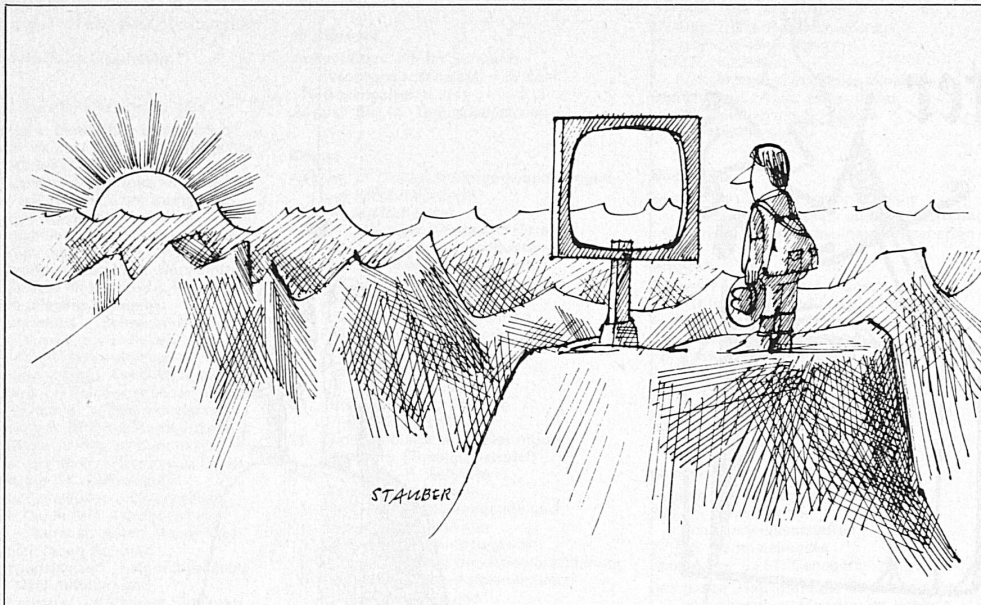
Napoleon

Der Lehrer gibt als Aufgabe, den Brief einer historischen Persönlichkeit zu schreiben. Und jeder Schüler kann sich die betreffende Persönlichkeit aussuchen.

So findet er folgenden Brief:

«Meine liebe Josephine, ich muss dir leider mitteilen, dass es bei Waterloo nicht sehr gut gegangen ist.»





Vom Storch

Der Vater: «Du kannst nicht zur Mama. Der Storch hat sie ins Bein gebissen.»

Der Sohn: «Schrecklich! Erst die schwere Geburt und jetzt auch das noch!»

Der Sieger

Ein Gast bestellt einen Hummer. Der Kellner bringt den Hummer, der aber nur eine Schere hat. Der Gast reklamiert, doch der Kellner erklärt:

«Es kommt vor, dass die Hum-

mer miteinander kämpfen, und da reisst der eine dem andern manchmal eine Schere aus.»

Da meint der Gast: «Dann bringen Sie mir den Sieger!»

Prost!

«Ich bin sehr dagegen», sagt der Antialkoholiker, «dass man Schiffe mit Champagner tauft.»

«Das verstehe ich nicht», erwidert ein anderer. «Sie sollten doch eher dafür sein!»

«Warum?»

«Nun, kaum hat man das Schiff

mit Champagner getauft, so geht es schon zum Wasser über und bleibt ein ganzes Leben lang dabei.»

Gute Nachricht

Der Psychoanalytiker behandelt einen Klienten drei Jahre wegen eines Minderwertigkeitskomplexes. Eines Tages erklärt er ihm:

«Ich habe eine gute Nachricht für Sie. Sie haben gar keinen Minderwertigkeitskomplex. Sie sind wirklich minderwertig.»

Beim Kartenspiel

Zwei Freunde spielen Karten. Da sagt der eine: «Du mogelst!»

«Da irrst du dich. Ich habe nicht gemogelt.»

«Doch! Du bist ein Lump, deine ganze Familie besteht aus lauter Lumpen, dein Bruder sitzt, dein Vater hat einen betrügerischen Bankrott gemacht, und deine Mutter...»

«Sind wir eigentlich hier, um uns zu unterhalten oder um Karten zu spielen?»

Kurze Röcke

Ein Pastor schalt die jungen Mädchen der Stadt, weil sie so kurze Röcke trugen.

«Was würden die Leute sagen», fragte er einen Bankdirektor, «wenn Ihre Frau so herumlaufen würde?»

«Vermutlich würden sie sagen», entgegnet der Bankdirektor, «dass ich sie nur ihres Geldes wegen geheiratet habe.»

Sprechende Blumen

In der Auslage hängt eine Tafel: «Lasst Blumen sprechen!»

Ein Kunde geht hinein und verlangt:

«Geben Sie mir einen Kaktus, der (Papa) sagen kann.»

Ein schwarzes Herz

Der amerikanische General Foss setzte sich warm für die Emanzipation der Neger ein; seine Schützlinge veranstalteten einmal ein grosses Bankett zu seinen Ehren, und ein Neger hielt einen Trinkspruch mit den Worten:

«Es lebe der General Foss! Er hat zwar eine weisse Haut, aber ein schwarzes Herz.»

Technik

Zwei Höhlenmenschen kauern am Feuer. Draussen regnet, stürmt und hagelt es, donnert und blitzt es. Da sagt der eine Höhlenbewohner:

«Weisst du, bevor man Bogen und Pfeile erfunden hat, ist das Wetter noch nie so schlecht gewesen.»

Zeitvertreib

Die Engel langweilen sich; sie sehen nach der Wetterprognose. «Wolkig», heisst es.

«Das ist gut», sagt ein Engel. «Da wird man sich doch endlich setzen können.»

Ägüsi!

Im Gedränge passiert dem Vordermann – laut vernehmlich – etwas Allzumenschliches... Stimme aus dem Hintergrund: «Händ Si es Alphorn abgeschluckt?»

